

Arolser Zeitung

2013

sthilfe-
iffert sich
en Räu-
eschule
id Arol-
Schmiz,

m Mit-
zum 12
Mythos,

ökume-
s Bad
n Mitt-
. Pfarr-
ng mit
a Bes-
Hospiz-
stenlon-
sende
Telefon

he der
t- und
3,30 bis
10, Gro-
stik ist
Punkt“.
ist ab
et.

Jngarn-
les La-
ße 7:
3 bis 16
1yi, Te-
Gesam-
Decken,
ktroge-
l Kran-

idos in
t jeden
öffnet.
Galerie
n Die-
en. An-
Grup-
Telefon

tiative,
t Hilfen
zialge-
fartz IV.
180080.
ie Mo-
et am
Jhr im
lle Mit-
Geflü-
en.

n Blut-
he Rote
n 15.30
adthal-

in

Wec-
brin
Beut

Bad Aro-
seltrick 1
gen 15 U
ge Kunde
Frau – r
erbeutet
stellte e
Geschäft
straße w
seltricks,
Kasse ei
te. Er ver
in ein
Sprache
seln eine

Dabei
te von d
gelenkt.
so gesch
gestellte
dass die
mehrma
rere Hur
Der Verl
erst bei
eine Stur

Der du
etwa 1,4
tig-musk
40 bis 50
ne braun
terin wa
ihr Partn
korpuler
glockte
Oberlipp
ne blau
Die Po
nach Ze
die Poliz
sen, Tel. 1

Einb
gehe

Twisteta
sind in c
morgen,
mittag, 1
in der He
aber bei
blieben.
An ein-
straße h
Terrasse
aber bern
haus un
ihr Vorha
nen Vers
hemmen
ven Heb
dass die
schaden



Ursula Braun und Andreas Erdmann sind die Protagonisten des neuen BAC-Stückes „Gut gegen Nordwind“.

Fotos: Simshäuser

E-Mail-Romanze inszeniert

So fern und doch ganz nah – BAC-Theater bringt modernes Stück auf die Bühne

Von romantischen Luftschlössern und dem Kommunizieren im sprichwörtlichen luftleeren Raum: Mit „Gut gegen Nordwind“ wird erstmals eine E-Mail-Liebesgeschichte im BAC-Theater gezeigt.

VON SANDRA SIMSHÄUSER

Bad Arolsen. Der Ansturm auf die Premierenvorstellung lässt vermuten, dass Daniel Glattauer und Ulrike Zemme mit ihrem Stück über eine Romanze via Chatroom den Zeitgeschmack quer durch die Generationen getroffen, vielleicht sogar eins zu eins abgebildet haben.

Wer hat schließlich nicht schon, mehr oder minder anonym, mit einer Emmi oder einem Leo korrespondiert, ohne ein Stück weit neugierig zu werden auf die Person, die sich hinter der Buchstabenkombination verbirgt? Eine Entdeckungsreise auf elektronischem Weg unternommen, ohne etwas von sich selbst preisgeben zu müssen?

Um solch „virtuelle Alternati-



Die quirlige Mittvierzigerin Emmi Rothner alias Ursula Braun will eigentlich bloß ihr Zeitschriften-Abo kündigen.

ihre Zeitschriften-Abo kündigen. Wäre da nicht ein hartnäckiger Tippfehler, der sie wiederholt im E-Mail-Postfach Leo Leikes landen lässt.

Herzliche Massenmail

schließlich ein reger Austausch zwischen der Verheirateten und dem Uni-Dozenten folgen. Beide interessieren sich zunehmend für die eigentlich wildfremde Person, vor einer persönlichen Begegnung schre-

leben, was wir schreiben“, gibt Leo „seiner“ Emmi in einem hellsichtigen Moment zu verstehen – ein lange hinausgezögertes Treffen soll Klarheit bringen.

Mal witzig und mal traurig, zwischen Komik, Momenten der Verzweiflung und sprühender Euphorie bewegt sich das Emotionspektrum, mit dem Ursula Braun und Andreas Erdmann ihre Figuren lebendig werden lassen. Allein das mitreißende, ganz und gar ungekünstelt wirkende Spiel der beiden Darsteller lohnt schon den Besuch der BAC-Inszenierung unter Regie von Tina Rummel. Geschickt gelöst ist auch das Bühnenbild: an gegenüberliegenden Wänden sind die Schreibtische von Emmi und Leo aufgestellt.

Räumlich scheinbar vereint und doch getrennt, agieren die Darsteller in ihrem jeweiligen Reich und kommen sich manchmal zum Greifen nahe, ohne sich je zu berühren. Eben ganz so, wie es eine im Internet geborene „Liebes-Utopie, aus Buchstaben erbaut“, bedingt.

„Gut gegen Nordwind“ ist noch fünfmal im BAC-Theater, in den Siepen 6, zu sehen: am

le ven" dreht sich Giattauers Stück. Die quirlige Mittvierzigerin Em- mi Rothner will eigentlich bloß Lakonische Mitteilungen, ei- ne „herzliche Massenmail“ und cken beide vorerst zurück. „Wir steuern auf eine große Ernüch- terung zu. Wir können das nicht 15., 16., 22., 23. und 30. Novem- ber jeweils um 19.30 Uhr. Infos unter www.bac-theater.de zeil ist au- gen. Hin Korbach,

Fenster schließen

Ausschnitt drucken